



Selbsthilfe braucht Hilfe – zu wenige Kontaktstellen in Bayern

**SeKo Bayern
Selbsthilfekoordination Bayern
www.seko-bayern.de**

Information zur bundesweiten Fachtagung „Brücken bauen, Netze bilden, Kooperationen stärken: Selbsthilfe in der Gemeinde“ der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V. in Würzburg vom 25. bis 27. Juni 2008

Vom 25. bis 27. Juni 2008 fand in Würzburg die 30. bundesweite Tagung für Selbsthilfefachkräfte statt. Motto der Tagung war „Brücken bauen, Netze bilden, Kooperationen stärken: Selbsthilfe in der Gemeinde“. Veranstaltet wurde die Tagung von der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V. in Kooperation mit dem Verein Selbsthilfekontaktstellen Bayern e.V. und SeKo Bayern.

Margot Murr, Vorstandsfrau des Vereins Selbsthilfekontaktstellen Bayern e.V. forderte in ihrer Eröffnungsrede die Staatsregierung auf, eine Förderung für Selbstkontaktstellen einzuführen. In Bayern gibt es nur halb soviel Selbsthilfekontaktstellen wie im Bundesdurchschnitt- das reicht nicht aus, um die örtlichen Gruppen gut zu unterstützen, so Frau Murr. Deshalb wird dringend eine staatliche Förderung von Selbsthilfekontaktstellen benötigt, wie in den meisten Bundesländern üblich.

Dass sich Selbsthilfekontaktstellen lohnen, zeigt auch das aktuelle Wertgutachten der Stiftungsfachhochschule München. Jeder Euro in Selbsthilfe und bürgerschaftliches Engagement investiert, kommt durchschnittlich siebenfach zurück. Noch beeindruckender zeigt sich die Kosten-Nutzen-Bilanz in Würzburg: Durch das örtliche Selbsthilfebüro konnte der Faktor im Bereich Selbsthilfe sogar auf 1:30 gesteigert werden.



Der Oberbürgermeister Georg Rosenthal betonte am Abend beim Empfang im Rathaus, dass die Selbsthilfe in Würzburg einen sehr hohen Stellenwert hat. Er bekannte sich nochmals zu den Angeboten für Selbsthilfegruppen, die Würzburg in vorbildlicher Weise zur Verfügung stellt. Weniger erfreuliche Nachrichten kamen aus Berlin: dort kämpft die bundesweite Selbsthilfe-Netzwerkstelle NAKOS um den Erhalt ihrer Förderung durch das Bundesfamilienministerium. Alle Teilnehmer/innen waren sich einig, dass die NAKOS für die gesamte Selbsthilfe in Deutschland unverzichtbare Leistungen erbringt.

So wird von der NAKOS eine Datenbank mit umfangreichen Informationen über Organisationen der gesundheitlichen, familienbezogenen und sozialen Selbsthilfe auf Bundesebene und über Selbsthilfekontaktstellen auf örtlicher Ebene betrieben. Auch Menschen, die bei seltenen Erkrankungen und Problemen im Bundesgebiet nach Gleichbetroffenen suchen, werden dort geführt. Selbsthilfefachkräfte erhalten wichtige Arbeitsmaterialien und Anregungen und Impulse für ihre regionale Arbeit, der Öffentlichkeit wird durch die Aufbereitung von Daten und wissenschaftlichen Studien ein Einblick in das Feld der Selbsthilfe und Selbsthilfeförderung geboten. Beim Abschlussplenum wurde der Ruf laut mit gemeinsamen Aktionen für die Weiterförderung der NAKOS durch das BMFSF zu kämpfen und Bundesfamilienministerin von der Leyen die Notwendigkeit der Weiterförderung vor Augen zu führen. Insgesamt lässt sich sagen, dass die Fachtagung in Würzburg aus bayerischer Sicht ein großer Erfolg war. Der Austausch in den verschiedenen Workshops gab nochmals die Bandbreite der Selbsthilfeunterstützung wieder. Viele neue Anregungen konnten ausgetauscht und neue Projektideen auf den Weg gebracht werden.

Einziger Wermutstropfen ist die gefährdete Förderung der NAKOS und die fehlende Kontaktstellenförderung durch den Freistaat Bayern. Hier gilt es zu handeln und sich für und mit der Selbsthilfe in die Politik einzumischen.

Mehr Förderung für Selbsthilfegruppen Chronisch Kranker und Behinderter

Sozialstaatssekretärin Melanie Huml brachte gute Neuigkeiten nach Würzburg mit. Die Förderung für Selbsthilfegruppen aus dem Bereich Chronisch Kranke und Behinderte in Bayern wird sich 2008 verdoppeln. 2007 wurden 854 Selbsthilfegruppen mit 285 000 Euro gefördert. Das ergibt durchschnittlich 334 Euro pro Gruppe. Im Jahr 2008 wird diese Summe verdoppelt und steigt somit auf 570.000 Euro. Dies ist eine gute Nachricht für die örtlichen Gruppen, die ihre wertvolle Arbeit direkt an der Basis leisten.

(Quelle: <http://www.seko-bayern.de/>, Juli 2008)